

# Raumkonzeptempfehlungen für den Kindergarten

Veröffentlicht im März 2021



## Einleitung

Pro Jahr erhält der Vorstand der Thurgauer Kindergartenkonferenz TKK mehrere Anfragen von Schulgemeinden und Lehrpersonen, die einen Kindergarten neu oder umbauen: "Worauf müssen wir beim Bauen achten, damit Kinder auf dieser Stufe optimal lernen und sich entwickeln können und der Raum möglichst funktional genutzt werden kann?"

Das vorliegende Papier fasst unsere Erfahrungen diesbezüglich zusammen. Es ergänzt die bestehenden kantonalen Richtlinien zum Bau von Kindergärten um Aspekte aus der Praxis und soll für Laien verständlich sein. Ziel ist es, möglichst früh bei der Planung die tatsächlichen Bedürfnisse von Kindern und Lehrpersonen ins Zentrum der Überlegungen zu stellen.

Im Zentrum steht die Entwicklung der Kinder in Bezug zu den Kompetenzziele des Lehrplans Volksschule Thurgau. Folgende Punkte wirken sich direkt auf die Raumgestaltung aus:

- Im Kindergarten findet Lernen handlungsorientiert, häufig in der Aktion und Interaktion, statt.
- Die Förderung der Kreativität hat einen hohen Stellenwert. Verschiedene Tätigkeiten müssen nebeneinander stattfinden können (bewegen, werken, bauen, entspannen). Der Raum soll wandelbar sein.
- Wir arbeiten oft an grösseren Projekten, die über mehrere Wochen im Raum stehenbleiben.
- Kinder dieser Altersstufe brauchen viel Bewegung, drinnen wie draussen.
- Das Lernen im Kindergarten beginnt bereits in der Garderobe.

Bei der Bestimmung des örtlichen Standorts empfehlen wir die Berücksichtigung der näheren Umgebung (nähe zum Wald, Schulgelände, Turnhalle, etc.). Da bei einem Bau jede Ausgangslage individuell ist, empfehlen wir, frühzeitig mit der Kindergartenlehrperson und bei Bedarf mit dem Vorstand der TKK Kontakt aufzunehmen, um gemeinsam kreative Lösungen zu finden.

Das Papier orientiert sich an einem Kindergarten. Für eine Basisstufe braucht es zusätzlichen Raum und ein anderes pädagogisches Konzept.

## Raumprogramm Kindergarten

In einem Kindergarten finden die unterschiedlichsten Tätigkeiten statt. Ein möglichst wandelbarer Raum ermöglicht ein flexibles Wechseln zwischen einzelnen Nutzungsarten. Nicht alle Spiel- und Lernbereiche müssen immer gleichzeitig Platz haben. Auch kleine Nischen, der Raum unter einer Treppe, eine Galerie oder ein Flur können dabei kreativ und mehrseitig genutzt werden.

Ein vielfältiges Angebot, wie es der Lehrplan Volksschule Thurgau vorsieht, braucht gerade in diesem Alter Platz. Für das junge Kind ist es wichtig, dass es sich in den verschiedenen Entwicklungsbereichen entfalten kann. Lernen findet im Kindergarten meist über praktisches Tun statt, sei es über konstruieren, bewegen, spielen oder gestalten.

Der Unterricht im Kindergarten erfordert eine konstante Präsenz der Lehrperson. Sie kann während der Anwesenheit der Kinder nicht in ein anderes Gebäude gehen für die Pause, zum Kopieren oder zur Toilette. Eine grundsätzliche Arbeitsinfrastruktur muss daher vor Ort im Kindergarten vorhanden sein. Für ein effizientes Arbeiten sind für die Lehrperson ausserdem genügend Stauraum und ein eigener Arbeitsplatz zentral.

Die folgenden Spiel- und Lernbereiche orientieren sich an den Kompetenzen des Lehrplans.

*Hinweis:* die Auflistung hat keinen priorisierenden Charakter.

- **Kreis**

Es braucht Platz, um mit ca. 25 Stühlen und einem Lehrpersonenstuhl einen Kreis zu machen. In der Mitte sollte genügend Platz für Spiele, Tänze und Bewegungseinheiten vorhanden sein. Eine Ablagefläche und ein kleines Gestell für Bücher, kleine Spiele, Instrumente, Tücher, etc. steht nebenan. Über dem Kreis soll die Möglichkeit bestehen, etwas aufzuhängen (Decke nicht zu hoch).

- **Familienecke**

Damit der grosse Rollenspielort alltagsnah gestaltet werden kann, braucht es eine Spielküche (Herd, Lavabo, Kühlschrank), einen Tisch mit vier Stühlen, Spielbett, Verkleidungskiste oder Kleiderstange, Kinderwagen, Schrank und Trennwände (mit Türen, Fenster). Es braucht genügend Platz damit fünf Kinder ein Rollenspiel ausleben können (Putzen, Baby wickeln, Kochen, verkleiden, etc.).

- **Kleines Rollenspiel**

Im Kindergarten braucht es einen Ort mit einem niedrigen Tisch, an welchem die Kinder ein kleines Rollenspiel spielen können (Puppenhaus, Bauernhof, Piratenwelt, etc.).

- **Bauecke**

In der Bauecke braucht es Platz für grosse Mengen an unterschiedlichem Material in Rollkisten oder Regalen (Kappla, grosse und kleine Bauklötze, Naturmaterialien, Klicks, Briobahn, Autos, Kleinmaterial, Holztiere, Holzbäume, etc.), welches das grosszügige Bauen zulässt. Auf einem grossen Teppich (Lärmdämpfer) können 8 Kinder nebeneinander mit diesen Materialien bauen.

- **Bücherecke**

Die Bücherecke dient als Rückzugsort und sollte gemütlich eingerichtet werden können (nicht zu gross). Passend wäre beispielweise eine kleine Nische unter einer Treppe.

Bequeme Sitzmöglichkeiten wie z.B. Sofa, Matratze, Sessel und genügend Platz für Bücher und Geschichtenboxen (in einem Gestell) sind vorhanden.

- **«Spieli-Ecke»**

An diesem Platz spielen die Kinder Gesellschaftsspiele und Einzelspiele (Würfelmosaik, Steckerli, Ketten auffädeln, Tip-Toi, Puzzle, Hämmerlspiel, Mini-Lük, etc.). Dazu braucht es mehrere Tische mit verschiedenen Arbeitsplätzen, sowie verschiedene offene Regale auf Kinderhöhe.

- **Werken/Gestalten**

Der Werk- und Gestaltungsbereich ist einer der elementaren Bereiche im Kindergarten. Dieser soll permanent mit vielfältigem Materialangebot ausgestattet sein. An einem sehr grossen oder mehreren kleinen Tischen müssen mindestens 10 Kinder gleichzeitig malen, basteln, werken und gestalten können. Es braucht viel Platz für Material (Verbrauchsmaterial, Leim, Schere, Papier, Unterlagen, Klebeband, etc.). Bestenfalls hat es offene oder durchsichtige Regale auf Kinderhöhe. Irgendwo im Raum gibt es eine fest installierte Malwand, an welcher grosse Zeichnungen mit Wasserfarben gemalt werden können. Wenn möglich soll ein Platz für angefangene oder fertigestellte Arbeiten vorhanden sein. Es ist wichtig, an den Wänden Arbeiten der Kinder aufhängen zu können.

- **Arbeitsbereich mit Tischen**

Als Ergänzung zum Spiele- und Werk- und Gestaltungsbereich soll es einen Platz mit mehreren Tischen geben. Es soll möglich sein, dass die ganze Klasse gleichzeitig an den Tischen etwas arbeiten kann. Es braucht genügend Sitzgelegenheiten und es sollen Stühle sowie Bänke vorhanden sein.

- **Bewegungsecke**

Falls die Garderobe nicht genug gross ist, braucht es Platz für einen Bewegungsbereich. Es ist praktisch, wenn der Raum verschliessbar ist (separater Raum). Die Kinder bauen an diesem Ort selber Bewegungsparcours (Bretter,



Balancierbretter, Leiter, Matte, evtl. Schaukel, etc.) und spielen Rollenspiele.

- **Individueller Platz für besondere Angebote**

Während des Schuljahres werden die Angebote regelmässig an Themen, Jahreszeiten und situationsbezogene Bedürfnisse der Kinder angepasst, und es braucht Platz für wechselnde Lernangebote (Marronistand, Verkaufsstand, Zahnarzt, Spital, Coiffeur, Restaurant, etc.). Für kleinere Angebote und um weitere Arbeitsplätze zu schaffen, eignen sich auch Fenstersimse auf Kinderhöhe.

- **Garten**

Für das Aussenspielmaterial braucht es in Ausgangsnähe genügend Platz oder einen Geräteraum im Garten. Es braucht eine Wiese (für Bewegungsspiele wie z.B. Fussball oder Fangen) und einen Hartplatz (für Fahrzeuge oder malen mit Kreiden). Eine Klettermöglichkeit mit Rutschbahn und Schaukel soll vorhanden sein. Als Rückzugs- oder Rollenspielort soll ein Baum- oder Holzhaus Bestandteil des Gartens sein. Pro Kindergartenklasse braucht es einen Sandkasten. Ein Teil des Aussenbereichs sollte überdacht und mit Tischen/Bänken ausgestattet sein. Einige Bäume sollen Schatten spenden. Für gemeinsame Aktivitäten oder Treffpunkte eignen sich Bänke, ein Steinsitzkreis oder eine Arena. Für Wasserspiele soll ein Brunnen oder mindestens ein Wasseranschluss vorhanden sein.

- **Garderobe**

Die Garderobe ist idealerweise ein separater Raum mit 25-30 Haken mit Sitzmöglichkeit und Ablagefläche über den Haken. Durch den zusätzlichen Raum ist dadurch eine neue Spielmöglichkeit vorhanden (Bewegungsecke, Maltisch, etc).

- **Stauraum**

Als Stauraum eignet sich ein grosses zusätzliches Zimmer mit Schränken und Regalen und/oder ein Keller/Estrich mit genügend Abstellplatz. Im Kindergartenraum selber braucht es mindestens einen kleinen separaten Materialraum sowie im Raum integrierte Schränke (Spielmaterial, Papier, etc.).

Jeder Kindergarten verfügt über ein Schubladengestell mit 30 Schubladen für die Kinder.

- **WC**

Pro Kindergarten sollten zwei Kinder-WC`s und Lavabos und ein Erwachsenen-WC und Lavabo vorhanden sein. Die Kinder-WC`s und Lavabos sollten auf Kinderhöhe eingebaut sein. Das Kinder-WC muss von aussen geöffnet werden können (falls sich ein Kind einschliesst). Wenn möglich gibt es im WC einen Stauraum für Hygieneartikel, Ersatzkleider, etc.

Falls sich das WC zwischen zwei Kindergärten oder im Eingangsbereich befindet, sollte im Kindergartenraum ein zusätzliches Lavabo vorhanden sein.

- **Küche**

Idealerweise hat jeder Kindergarten eine eigene integrierte Küche (Backofen, Kühlschrank, Herdplatte, Lavabo, Stauschrank für Geschirr). Falls nur eine Küche pro Doppelkindergarten möglich ist, soll sie in der Mitte in einem separaten Raum platziert werden. Die Küche steht nicht im Förderzimmer.

- **Büro im Kindergarten**

Der Kindergartenlehrperson steht ein genug grosser Bürotisch inkl. Unterschrank zum Abschiessen zur Verfügung. Falls ein Sitzungszimmer/Gemeinschaftsbüro vorhanden ist, kann auf den Bürotisch verzichtet werden. Im Sitzungszimmer oder anderem Gemeinschaftsraum ist ein Multifunktionsdrucker, eine Schneidmaschine, ein Laminiergerät und eine Arbeitsfläche vorhanden. Die Geräte müssen für alle Lehrpersonen zugänglich sein, ohne dass die Anderen gestört werden. Befindet sich der Kindergarten im Schulhaus oder direkt nebenan braucht es nicht zwingend ein eigenes Sitzungs- oder Förderzimmer.

- **Förderzimmer**

Im besten Fall ist in einem Kindergarten ein separates Förderzimmer mit Tisch, Schrank und Fenster vorhanden.

- **Haustechnik/Reinigungspersonal**

Es empfiehlt sich im Kindergarten einen kleinen Stauraum für die Haustechnik/Reinigung einzuplanen. Dieser soll sich wenn möglich im Eingangsbereich befinden (nicht im Unterrichtsraum).

# Fotos



Islikon, Aufnahme: C. Pfister



Mammern, Aufnahme: N. Langhart



Mammern, Aufnahme: N. Langhart



Weinfelden, Aufnahme: S.Reusser



Weinfelden, Aufnahme: S.Reusser



Islikon, Aufnahme: D. Blampied





Islikon, Aufnahme: D. Blampied



Islikon, Aufnahme: D. Blampied



Islikon, Aufnahme: D. Blampied



Islikon, Aufnahme: D. Blampied



Islikon, Aufnahme: C. Pfister



Islikon, Aufnahme: C. Pfister



Islikon, Aufnahme: C. Pfister





Weinfelden, Aufnahme: S.Reusser



Tägerwilen, Aufnahme: S.Reusser



Weinfelden, Aufnahme: S.Reusser



Tägerwilen, Aufnahme: S.Reusser



Tägerwilen, Aufnahme: S.Reusser



Weinfelden, Aufnahme: S.Reusser